

## **Ankündigung der FAD-Studie Suchthilfe <sup>1</sup>**

von Andreas Manz

Seit Ende November ist die von der Fachgruppe Ambulante Drogenarbeit der Kette in Auftrag gegebene und von ihr begleitete Studie über die gesamte Suchthilfe (legale und illegale Drogen) der Region Basel druckfertig. "Die Kette" hatte in der Frühlingsnummer das Studienkonzept vorgestellt und die Vorhaben angekündigt.

Die Arbeit besteht aus zwei Bänden und vereinigt diverse Erhebungen und Analysen. Es wurden alle Suchthilfeinstitutionen der Region und alle Therapeutischen Gemeinschaften für Drogenabhängige der Deutschschweiz befragt. Im Kanton Baselland wurde in Zusammenarbeit mit der Folgeplanung des Psychiatriekonzepts Befragungen der Hausärzte, Psychiater und Apotheken durchgeführt (eine kurze Zusammenfassung der Hausarztbefragung findet sich in dieser Nummer).

Im Band 1 sind auf 300 Seiten in 18 Kapiteln die verschiedenen Teile der regionalen Suchthilfe gewürdigt. Jedes Kapitel ist in einen Erhebungsteil, in dem die zusammengetragenen Daten dargestellt sind und einen Beobachtungsteil, der die Analysen und Problemformulierungen zu Teilgebieten der Suchthilfe enthält, gegliedert.

Der Band 2 enthält in 6 Teilen den Anhang der Studie. Hier sind auf 150 Seiten 38 Institutionen der regionalen Suchthilfe ausführlich beschrieben. Auf weiteren 50 Seiten sind die verfügbaren Statistiken zusammengestellt. Weitere Detailinformationen runden die Materialsammlung der Arbeit ab.

Die Studie will zur Vertiefung der Diskussion über die Suchthilfe Grundlagenmaterial bereitstellen. Die Fachgruppe Ambulante Drogenarbeit hofft, dass der Ball der Alkohol- und Drogenkommission Basel-Stadt und der Drogenkommission Baselland zugespielt werden kann und dass daraus eine angeregte Diskussion mit den zwei Fachkommissionen entstehen wird. Es besteht die Absicht, zu einem späteren Zeitpunkt und in Koordination mit den zwei genannten Kommissionen zur Vertiefung der angerissenen Themen Arbeitsgruppen zu bilden. Die Studie musste bei der Datenerhebung einige Lücken offen lassen, die durch die zu bildenden Arbeitsgruppen ergänzt werden sollten. So haben die Psychiatrische Universitätsklinik und Poliklinik sich einer Zusammenarbeit verweigert.

Im Januar 1989 wird die Studie allen Institutionen und Einzelpersonen, die mit ihren Daten zu deren Entstehung beigetragen haben, zugestellt. Gleichzeitig wird die Öffentlichkeit an einer Pressekonferenz über die Ergebnisse der Studie orientiert werden. Die Untersuchung kann ab sofort beim Sekretariat der Kette oder bei der Carl Koechlin-Stiftung zum Preis von 70 Franken (beide Bände) bestellt werden. Die Auslieferung wird Ende Januar erfolgen.

---

<sup>1</sup> Der Artikel ist in der Drogenfachzeitschrift „Die Kette“ am 21. November 1988 erschienen.

Von Band 1 habe ich noch einige Exemplare, Band 2 haben wir vor einigen Jahren weggeworfen, da die Daten veraltet sind. Die elektronischen Daten der Studie sind leider auch weggeworfen worden.